

Jahrbuch

2015

des Staatlichen Instituts
für Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz

herausgegeben von Simone Hohmaier



Mainz · London · Berlin · Madrid · New York · Paris · Prague · Tokyo · Toronto

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Staatliches Institut für Musikforschung Berlin:
Jahrbuch des Staatlichen Instituts
für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz.
Mainz: Schott Music | Erscheint jährlich |
Früher im Metzler Verlag, Stuttgart | ISSN 0572-6239

www.schott-music.com
www.schott-buch.de

Bestellnummer BN 2015

ISSN 0572-6239
ISBN 978-3-7957-1283-9

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2017 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz
Redaktion: Wolfgang Behrens und Simone Hohmaier
Notensatz: Ellen Prigann
Satz: Hermann Zanier, Berlin
Printed in Germany, BSS 59149

Inhalt

Vorwort	7
HARTMUT GRIMM	
»Auf zu neuen Siegen unter meinen Fahnen« Richard Strauss in Berlin	9
REINHARD KAPP	
Auf Seitenpfaden und querfeldein Richard Strauss und die Konzertform	33
SEBASTIAN URMONEIT	
Gibt es im <i>Don Juan</i> von Richard Strauss ein »Heldenthema«? Versuch, den Begriff Tondichtung ernst zu nehmen	83
ECKHARD ROCH	
Wie werd' ich den Lästigen los? Wagner-Nachfolge und Wagner-Parodie in <i>Guntram</i> und <i>Feuersnot</i> von Richard Strauss	113
CHRISTIAN SCHAPER	
»Die Zeit, die ändert doch nichts an den Sachen« Zum Verhältnis von Musik, Text und Regie im <i>Rosenkavalier</i>	137
UTE HENSELER	
»Dein Lied erklang, es war kein Ton vergebens« Zu einigen späteren Liedern von Richard Strauss	179
MATHIAS HANSEN	
Das instrumentale Spätwerk von Richard Strauss Nachklang oder Wiederkehr?	197
ROLAND DIETER SCHMIDT-HENSEL	
Anmerkungen zu Johann Adolf Hasses Dresdner Notisten	211

RAINER KLEINERTZ

Max Marschalk und Gustav Mahler im Kontext der Berliner
Mahler-Rezeption um 1896 241

FRANZ MICHAEL MAIER

Latein als Bühnensprache in Carl Orffs *Catulli Carmina* 273

Die Autoren 289

Abstracts 293

Vorwort

Das Jahrbuch 2015 ist ein Reflex auf die Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag von Richard Strauss 2014 und steht damit im Zeichen der Musik des frühen 20. Jahrhunderts. Beruhend auf einer Vortragsreihe an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin, bieten die Beiträge einen umfänglichen Überblick über Strauss' Schaffen sowohl in chronologischer Hinsicht als auch in Bezug auf die zentralen Gattungen seines Œuvres – von Sinfonischer Dichtung und Lied über die Oper bis hin zum instrumentalen Spätwerk. Reinhard Kapp thematisiert anhand sämtlicher Werke für Soloinstrumente und Orchester nicht nur deren Formanlage und Gattungsbezug, sondern auch ihre alternierende ästhetische Positionierung zwischen »absoluter« und »Programm«-Musik. Sebastian Urmoneit geht anhand des »Heldenthemas« aus *Don Juan* der Frage nach, wie sich eine Tondichtung im Anschluss an Carl Dahlhaus als ein Weiterdichten des Mythos in musikalischer Sprache kommentieren lasse. Ute Henseler interpretiert späte Lieder Strauss' anhand eines Vergleichs mit einer Parallelvertontung von Franz Schubert, und Mathias Hansen widerlegt Strauss' eigenes Verdikt, sein instrumentales Spätwerk sei mehrheitlich nur noch »Handgelenksübung« gewesen. Zwei Beiträge widmen sich Teilaspekten von Strauss' umfangreichem Operschaffen – Eckhard Roch analysiert seine frühen Opern als Versuche einer Befreiung vom übermächtigen Vorbild Richard Wagner; Christian Schaper widmet sich am Beispiel des *Rosenkavaliers* Fragen von Werktreue und Interpretationsvielfalt bei der szenischen Realisierung. Mit Hartmut Grimms Beitrag über Richard Strauss in Berlin und Rainer Kleinertz' Text über Max Marschalk und Gustav Mahler im Kontext der Berliner Mahler-Rezeption knüpfen zwei Texte an die Jahrbuch-Tradition an, Berliner Musikgeschichte zu thematisieren. Einem ebenfalls in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts angesiedelten Thema widmet sich der Beitrag von Franz Michael Maier mit dem Versuch einer Anwendung von Thrasybulos Georgiades' Theorie der lateinischen Sprache auf Carl Orffs Vertonungen lateinischer Texte in den *Catulli Carmina*. Roland Dieter Schmidt-Hensel leistet in seinem Beitrag über die Dresdner Notisten Johann Adolf Hases quellenkundliche Grundlagenforschung.

Der Dank der Herausgeberin gilt vor allem den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und die angenehme Zusammenarbeit, Hartmut Grimm für die konzeptionelle und organisatorische Kooperation sowie Wolfgang Behrens, Hermann Zanier und den MitarbeiterInnen des Schott-Verlags für die Unterstützung bei der Redaktion und Herstellung des Jahrbuchs.

Berlin, im Mai 2017

Simone Hohmaier